



DER KOMET.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Sechszehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 169.

Sonnabend, den 23. August.

1845.

Die beiden Kurfürsten.

Eine historische Erzählung von Kathinka Jitz.

(Fortsetzung.)

„Ist das gewiß?“ fragte Emicho.

„So wahr wie Gottes Wort.“

„Warum dann diese Leute?“ fuhr der Hofmarschall fort, indem er auf Lupolt zeigte, der indessen verwundert dastand.

Adolph wich der Frage aus und sagte mit einiger Verwirrung:

„Morgen gedenke ich nach Mainz zu kommen, um Euch dort als Freunde zu begrüßen. Kommt an mein Herz.“

Er wollte den Ritter umarmen, doch dieser hielt ihn zurück und rief ihm mit erhobener Stimme zu:

„Nehmt Euch in Acht! Wer sichert Euch vor verborgenen Dolchen.“

Adolph prallte entsetzt zurück. Emicho ergriff

den Hauptmann beim Arme, und ihn zu Adolph hinführend, sagte er:

„Schüßt Euern Herrn, guter Schweizer — denn ihm spielen Convulsionen einen schlimmen Streich.“

Er eilte fort. Adolph raffte sich mit der größten Anstrengung zusammen, und befahl Lupolt, den edeln Ritter stracks bis Kassel geleiten zu lassen. So wie er sich allein sah, schlug er sich vor die Stirne, stampfte mit dem Fuße und stürmte wild durch das Gemach. Er stieß einen gräßlichen Fluch aus, denn er schämte sich, daß er sich mit seiner Sünderangst so jämmerlich bloß gegeben hätte in den Augen seines Söldlings; dann dachte er auch, Emicho hätte ihn doch wirklich einen Dolch in das Herz stoßen können; Kopf und Brust glühte ihm fieberisch — er griff nach dem Becher mit Wasser, der auf dem Tische stand, that einen tiefen Zug daraus und riß ihn dann erschrocken von dem Munde weg. Das Wasser schien ihm trübe — es perlte